

Eben also ist es mit den Gemüths-Characteren beschaffen. Wehe dem, der von dem Aeusserlichen auf das Innerliche sichere Schlüsse machet!

Wie elend sind doch die Canäle, wodurch ihre eures Nächsten Charactere erforschet!

Große Städte, darinnen sich keiner um den andern bekümmert, machen dieses schwer, und kleine Städte, wo der Müßiggang, ewiger innerlicher Zwiespalt, oder Eifersucht herrschen; wo der Neid und die Bosheit alle Menschen auf das schlimmste bezeichnet, machen es gar unmöglich, einen unparthenischen Unterricht von jemandes Gemüths-Character zu erhalten.

Aeusserliche Schalen, willkührliche Larven kennet man nur, und daher ist nichts so offenbar, als daß sich der in Gefahr setzet, hintergangen zu werden, welcher leichtgläubig genug ist, eine jede Nachricht von seines Nächsten inneren Beschaffenheit sein Vertrauen zu würdigen.

Entweder ihr gehöret zu den Herzen, die sich nicht überreden können, daß es gute Menschen giebet, welchen Erfahrung gelehret hat, das Böse eher zu glauben, als das Gute: O wie leicht wird euch dann die Tochter des Neides, die betriegrische Verläumdung, hintergehen!

Oder ihr gehöret zu der Classe der Gutherzigen, welche alles nach der Liebe beurtheilen: O! wie leicht wird alsdenn euer guter Glaube ein Opfer jenes Löwen unter dem Schafpelze, oder jener kurz-sichtigen Einfalt.

Die

